


SCHON GEWUSST

 Die Sonne ist 400-mal größer als der Mond, aber auch 400-mal weiter entfernt. Aus diesem Grund erscheinen beide von der Erde aus gleich groß.

TIPP DER WOCHE

Programm zum Mitmachen

Jetzt wird wieder das Altstadtfest in Lippstadt gefeiert. Zwischen Bernhardbrunnen und Jakobikirche gibt es ein tolles Kinderprogramm.

Altstadtfest

Donnerstag, 4. Juni, 13 bis 18 Uhr: „Der Mundwerker“ Michael Klute; Freitag, 5. Juni: Fußball-Darts; Samstag, 6. Juni, 14 bis 17 Uhr: interaktives Glücksrad; Sonntag, 7. Juni, 13 bis 18 Uhr: Ballkünstler und Stelzenläufer Steffen Nitsche



Ärgert ihr euch auch manchmal? Ganz bestimmt. Vielleicht über die Freundin, die einen blöden Spruch gebracht hat. Oder über euren Lehrer, der euch eine „Fünf“ in Mathe gegeben hat. Über eure kleine Schwester, die viel mehr darf als ihr. Vielleicht auch nur über euch, weil ihr beim Fußball kein Tor getroffen habt. Es gibt viele Gründe. Doch eines haben alle gemeinsam. Man ärgert sich selbst. Das macht aber gar keinen Sinn und alles nur schlimmer. Also: Nicht ärgern, sondern beim nächsten Mal besser machen, drüber reden, drüber schlafen oder ganz einfach vergessen.

WITZ DER WOCHE

Frieda (7) und Ylvi (5), Stirpe
Was erhält man, wenn man ein Känguru mit einer Schlange kreuzt?
Ein Springschlange!

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt ihr Interessantes zu berichten? Habt ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns gern per E-Mail: kitz@derpatriot.de



KITZ-Redaktion:
Julika Enders u. Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257

Tatort Dornenhecke

SERIE: Winni ist dem Neuntöter auf der Spur



Kreis Soest – Oh Schreck! Vor kurzem bin ich an einer Dornenhecke vorbeigeflogen. Was sehe ich dort? Insekten und sogar kleine Mäuse hingen an den Dornen in den Büschen. Ein grausiger Anblick. Wer macht den sowas? Der Übeltäter ist schnell gefunden: Norbert, der Neuntöter!

Norbert hat rostbraune Flügel und einen grauen Kopf und Nacken. Sein heller Bauch ist leicht rosa eingefärbt. Wie eine Banditenmaske zieht sich ein schwarzer Streifen über seine Augen. Die Weibchen sind eher unauffällig. Ihr Gefieder ist braun mit einem wellenförmigen Muster auf der Brust. Auch sie tragen eine braune Augenmaske.

Aber nun noch einmal zurück zum Tatort: Weshalb speißt Norbert Insekten und Raupen auf Dornen auf? Er nutzt den Busch als Vorratslager und legt dort seine Beute ab. Größere Beutetiere zerkleinert er mithilfe der spitzen

Dornen. Sein doch sehr brutaler Name „Neuntöter“ weist auf das Sammelverhalten hin. Früher glaubten die Leute, dass der Neuntöter erst neunmal Beute erlegen musste, bevor er sie frisst. Neben Insekten wie Heuschrecken und Raupen frisst er auch kleine Mäuse und sogar Eidechsen und Schlangen.

Der Neuntöter gehört zu der Familie der Würger. Die Würger würgen unverdauliche Futterreste wieder hoch und spucken sie aus. Genau wie die Eulen bilden sie Gewölle. Gewölle bestehen aus Insektenpanzern, Federn, Haaren, Schuppen und Knochenresten, die sie nicht verdauen können. Ein Verwandter des Neuntötters ist der Raubwürger. Auch der Raubwürger speißt seine Beute auf. Er sieht dem Neuntöter mit seiner Maske ähnlich, ist aber ganz in den Farben Grau, Weiß und Schwarz gehalten.

Norbert, der Neuntöter hält sich am liebsten in Bereichen mit vielen Hecken auf. Natürlich bevorzugt er dornige oder stachelige Hecken, wie Weißdorn oder Rosen. Hier baut er sein Nest oder nutzt sie als Ansitzwarte für die Jagd. Ansitzwarten sind hohe Sitzmöglich-

keiten, von wo er die Umgebung gut im Blick hat. Sieht Norbert Beute, stürzt er sich von dort hinunter. An Wald-rändern, Obstwiesen und auf Äckern kann man ihn auch sehen, wenn dornige Sträucher vorhanden sind. Durch die



Wer hätte gedacht, dass dieses niedliche Vögelchen so einen brutalen Namen trägt? Der Neuntöter speißt seine Beute buchstäblich auf. *Tim Seiffert*

Dornenhecke ist Norbert geschützt. Andere Tiere können nicht so leicht an ihn, sein Nest und seine Nachkommen gelangen, da die Dornen sie piksen. *Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch*

ZAUBERWALD

Wo ist denn nur der fehlende Fahrgast hin?

Lippstadt – Vor drei Wochen hat der Taxidienst aus Grünland einige Bewohner*innen des Kleinen Volks für einen Urlaub in den Zauberwald geflogen. Heute geht es für Prinzessin Rosa, den Räuber, den Kasper und das Blumenmädchen Miri wieder nach Hause.

Was dabei geschieht, berichtet euch nun die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux.

Der Grünling vom Taxidienst läutet mit einer großen Glocke und ruft: „Alles aufsteigen. Abflug in 5 Minuten. Bitte nicht trödeln.“ Prinzessin Rosa und Miri nehmen sofort auf dem Rücken des grünen Drachen Platz. Auch der Kasper vom Kleinen Volk schließt sich an. Vom Räuber ist dagegen nichts zu sehen.

Ärgerlich läutet der Grünling ein zweites Mal. Doch auch dieses Mal tut sich nichts. So sind alle gezwungen, wie-



Räuber vom Kleinen Volk
Foto: Birgit Lux

der abzusteigen. Kasper aus dem Zauberwald meint: „Es hilft alles nichts. Wir müssen uns auf die Suche nach ihm machen.“ Prinzessin Bella nickt und fragt: „Aber wo sollen wir damit anfangen?“ Kasper überlegt und antwortet: „Lasst uns in alle Richtungen ausschwärmen. Irgendwo muss er ja sein.“

Gesagt, getan. Der Zauberwald wird nun von rechts auf links gedreht und umgekehrt. Doch der Räuber vom Kleinen Volk bleibt verschwunden. Da hat Tilly-Willy plötzlich eine Idee. „Hat eigentlich jemand den Räuber aus dem Zauber-



Räuber aus dem Zauberwald
Foto: Birgit Lux

wald gesehen?“ Alle schütteln gleichzeitig mit ihren Köpfen. Sofort machen sie sich auf den Weg zur Räuberhöhle. Aus der Höhle ertönt zweifaches lautes Schnarchen. Der Grünling vom Taxidienst läutet jetzt heftig mit seiner Glocke. Von unten hört man: „Oh je, habe ich die Abfahrt des Taxis verschlafen?“ Doch der Grünling lächelt und sagt: „Abfahrt in zwei Minuten ab Räuberhöhle.“ Dieses Mal klappt alles und die Fahrgäste sind zum Glück vollzählig.

Malt doch ein Bild für: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Kinder machen Theater

40 Kinder proben für Aufführung

Lippstadt – An der Grundschule An der Pappelallee gibt es in diesem Schuljahr zum ersten Mal eine Theater-AG. Rund 40 Kinder aus den Klassen 2 bis 4 üben seit Monaten ein spannendes und lustiges Theaterstück ein.

Das Stück heißt „Ein Wassermann will hoch hinaus“ von der Autorin Linda Keil (nach Motiven „Der kleine Wassermann“ von Otfried Preußler). Die Kinder freuen sich über die tolle, zum Teil selbst genähte Kleidung, das Singen und Tanzen und besonders über den Spaß, den sie miteinander haben. „Manche von uns singen und tanzen, manche spielen ein Instrument“, erzählt Armani. „Wir und ein paar andere Kinder spielen eine Rolle mit

Text“, ergänzt Ceylin, „das war viel zu lernen, aber ich freue mich schon total auf die Aufführung im Theater!“ Am Ende von fast jeder Probe tanzen alle zusammen und stärken so das Gemeinschaftsgefühl.

Karten fürs Stadttheater

„Kommt alle am 11. Juni um 17 Uhr ins Stadttheater Lippstadt, dann könnt ihr sehen, was dem Wassermann passiert, als er zum ersten Mal staunend an die Wasseroberfläche geht!“ So fassen die Kinder ihr Projekt freudestrahlend zusammen. Karten für 4,50 Euro gibt es in der Stadt- und Kulturinformation oder beim Stadttheater.

SPORT



Training für den großen Wurf

Durch regelmäßige Highlights und Sonderaktionen erhält der Mini-Basketball beim LTV Lippstadt immer wieder neue Impulse. Ein eindrucksvolles Beispiel lieferte das gemeinsame Wurftraining der U10- und U12-

Teams. Insgesamt 23 Kinder fanden den Weg in die Halle, um gezielt an ihrem Wurf zu arbeiten. Die Fortschritte ließen dabei nicht lange auf sich warten: Mit zunehmender Trainingsdauer wurden die Würfe

sicherer, die Bewegungen flüssiger – und auch die Trefferquote stieg sichtbar an. Die Tipps und Tricks halfen den Kindern direkt, ihr Spiel zu verbessern und mit mehr Selbstvertrauen abzuschließen.